

Kleine Zeremonie abseits der Straße

Mitglieder des Altstadt- und Geschichtsvereins füllen originalgetreue Kopie mit französischer Erde

Wurzen. Gestern Mittag in der Torgauer Straße 41: Auf dem Hinterhof der Metalldruckerei Müller hat Hausherr Christoph Müller einen Tisch mit weißer Decke vor die Werkstatttür gestellt. Darauf thront die neue Schatulle für das Gefallenendenkmal auf dem Alten Friedhof - knapp zehn Kilogramm schwer und aus Rotguss hergestellt. Die originalgetreue Kopie soll am Samstag, 23. Juni, in einem feierlichen Akt wieder am Mahnmal angebracht werden - unter den Augen französischer Gäste und Besucher aus der Partnerstadt Warstein.

Doch zuvor befüllen Jürgen Schmidt, Stadtchronist Wolfgang Ebert und Bürgermeister Gerald Lehne die Kassette mit Erde, einem Schreiben sowie verrosteter Schrapnelle und Patronenhülsen. Erde aus Frankreich, die Ex-Oberbürgermeister Schmidt, heute Vorsitzender des Wurzener Geschichts- und Altstadtvereins, gemeinsam mit Ebert und Ernst Petter Mitte Mai auf einem Feld südlich von Mametz mit nach Wurzen brachte (die LVZ berichtete). Immerhin hatte es sich der Geschichtsverein zur Aufgabe gemacht, die im Vorjahr entwendete Schatulle nicht nur zu ersetzen, sondern sie eben mit jenem Inhalt zu füllen, der darin verborgen war - Erde vom Somme-Schlachtfeld. Während Lehne als Vertreter der Stadt den Trichter samt Kassette hält, schaufelt Schmidt die Erde von der Transportbox mit handgemaltem grünen Palmenwedel um. Ebert gibt währenddessen seine Eindrücke vom Besuch in Mametz wieder. Noch heute sei er erstaunt darüber, so der Stadtchronist, wie sich die Soldaten vor 96 Jahren in diese kreidehaltige Erde bis zu sechs Meter tief eingraben konnten. Er erinnert an das Leid der jungen Männer, das sinnlose Töten, die immense Zahl der gefallenen Soldaten auf deutscher wie britischer Seite. Auch Metalldrucker Müller ist von der kleinen Zeremonie abseits der Hauptstraße angetan. Schmidt bittet den Handwerker um eine kurze Rede zum Abschluss der Aktion am 23. Juni, die 10 Uhr auf dem Alten Friedhof beginnt. Müller ziert sich zwar erst, sagt dann aber zu. Bereits im Vorfeld - am Freitag ab 19 Uhr im Blauen Saal des Kulturhauses Schweizergarten - findet eine Podiumsdiskussion statt. Thema des Abends: "Deutsch-französische Freundschaft, Erfahrungen von Warstein und Saint Pol."

Kai-Uwe Brandt

Erde für die neue Schatulle: Wolfgang Ebert, Bürgermeister Gerald Lehne, Jürgen Schmidt und Christoph Müller (von links).Foto: Andreas Röse

